

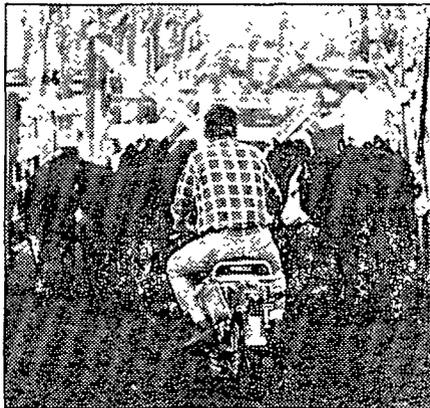
Brüssels Kommunisten waren am 1. Mai in zwei Parteien gespalten: Der Moskauer-Flügel und die Peking-Gruppe veranstalteten in der belgischen Hauptstadt separate Mai-Kundgebungen. Spanische Gastarbeiter, die der KP angehören, demonstrierten zunächst mit den Moskauer-Anhängern und feierten anschließend mit den Peking-Freunden.



Auf Anordnung des Gewerbeaufsichtsamtes München-Land mußte der Magistrat der bayrischen Gemeinde Höhenkirchen eine Aktion zum „Tag des Baumes“ absagen, bei der Schulkinder die Wälder von Abfällen säubern sollten. Begründung der Aufsichtsbehörde: „Verbotene Kinderarbeit.“



Weil der Buß- und Betttag (am dritten Freitag im April) nach Auffassung des dänischen Kirchenministeriums von der Bevölkerung lediglich als willkommene Verlängerung des Wochenendes betrachtet wird, gilt er laut Regierungsdekret künftig nicht mehr als religiöser Feiertag, bleibt jedoch arbeitsfrei.



Cowboys der amerikanischen Kansas-City-Konserven-Kompanie, die bislang per Pferd die Rinderherden von den städtischen Viehhöfen in die werkseigenen Schlachthäuser getrieben hatten, sind mit japanischen Honda-Motorrädern ausgerüstet worden. Die Cowboy-Kräder sind im Unterhalt billiger und beschleunigen den Viehtransport.



Die Gewerkschaft der italienischen Striptease-Tänzerinnen hat dagegen protestiert, daß Spielfilme in letzter Zeit häufig mit Entkleidungsszenen angereichert werden. Die Mailänder Striptease-Tänzerin Veronica, Sprecherin der Gewerkschaft: „Mit seiner Rückkehr zur Erotik ist das Kino zur Hauptursache der moralischen Verwilderung geworden... Der Film hat unserem Gewerbe einen schweren Schlag versetzt. Die Kunst des Striptease entfällt, weil jeder Mann diese Handlung für wenig Geld im Kino sehen kann... die Filmstars sollen uns unseren Beruf in Ruhe ausüben lassen und sich auf Schauspielerlei beschränken.“

2 Hamburg 1, Pressehaus, Telefon 33 95 91, Fernschreiber: 02/12318, Telegrammadresse: Spiegelverlag, Postscheckkonto: Hamburg 7137

HERAUSGEBER
Rudolf Augstein

CHEFREDAKTION
Claus Jacobi, Johannes K Engel

STELLVERTRETER
Conrad Ahlers, Leo Brawand, Walter Busse
Hans Dieter Jaene, Georg Wolff

REDAKTION
Wilfried Ahrens, Dr. Jochen Becher, Rolf Becker, Kurt Blauhorn, Manfred Eichhöfer, Peter Espe, Rudolf Glismann, Walter Gloede, Robert Julius Greiff, Werner Harenberg, Manfred W. Hentschel, Ernst Hess, Heinz Höhne, Dr. Alexander von Hoffmann, Botho Kirsch, Josef Alfred Klessinger, Stegfried Kogelfranz, Manfred Kohnke, Klaus Kräger, Dietrich Lachmund, Dr. Wolfgang Malanowski, Johannes Mathiesen, Claus Menzel, Rolf S. Müller, Peter Neuhauser, Gunar Ortlepp, Jürgen Petermann, Dr. Karl Poerschke, Jürgen Pötschke, Dr. Heinz Pohle, Just Plach, Günter Rau, Hermann Renner, Dr. Rudolf Ringuth, Felix Schmidt, Hans Joachim Schöps, Horst-Alexander Siebert, Wolfgang Söltner, Helmut Sorge, Axel Stencioch, Karlheinz Vater, Herbert Willner

BILD UND GRAPHIK
Eberhard Wachsmuth

SPiegel-Photos • Schaubilder
Max Ehlerl • Jürgen Wulf

REDAKTIONSVERTRETUNGEN INLAND
Berlin: Heinz Tiede, Berlin 12 (Charlottenburg), Hardenbergstraße 20, Tel. 32 56 92, FS 01/84704 • Bonn: Erich Böhme, Helmut Gassmann, Ernst Goyke, Erich Naumann, Hans Schmelz, Hans-Roderich Schneider, Hans Gerhard Stephani, Dahlmannstraße 20, Telefon 2 40 31, FS 08/86630 • Düsseldorf: Ferdinand Simoneit, Gerd Brüggemann, Immermannstraße 15, Tel. 1 03 21 • Frankfurt a. M.: Hans Hermann Mans, Dr. Gisela Oehlerl, Horst Stübling, Peter Thelen, Jahnstraße 45, Tel. 55 94 17, FS 04/13009 • Hannover: Wolfgang Becker, Stiftstraße 13/14, Tel. 2 69 39 • Kiel: Rudolf Asmus, Wall 46, City-Haus, Telefon 5 12 66/67 • München: Otto von Loewenstern, Sophie von Behr, Schwanthalerstraße 2-6, Tel. 59 47 24 • Stuttgart: Alexander Veil, Alexanderstraße 63, Tel. 24 67 56

REDAKTIONSVERTRETUNGEN AUSLAND
New York: Kurt J. Bachrach-Baker, N. Y. 10016, 315 Lexington Avenue, Tel Murray Hill 9-7400 • London: Dr. H. G. Alexander, W 14, 56 North End House, Tel EMPRESS 0293 • Paris: Dr. Dieter Wild, 17, Avenue Malignon, Tel. Alma 1211, FS 27079 • Rom: Dr. Günther Zacharias, Via Banti 27, Tel. 39 30 93 • Wien: Dr. Inge Cyrus, Chimonistraße 63 (XIX), Tel. 36 15 92 • Brüssel: Peter Merseburger, 61, Avenue de Teruren, Tel. 33 13 71 • Jerusalem: Rolf W. Schloß, P.O.B. 7118, Tel. Nathania 3670

DOKUMENTATION
Jürgen Bergeder, Helmut Boysen, Peter Braun, Peter G. Broberg, Lisa Busch, Armin Dirks, Ingrid Evers, Wolfgang Fischer, German Hausknecht, Hans-Joachim Heinze, Heinz Klätte, Günther von Maydell, Ottomar Nitzsche, Harald Pawlowski, Karl-Otto du Roveray, Karl-Heinz Schaper, Carl-Heinz Schlüter, Walther von Schultzen-dorff, Robert Spiering, Horst Wachholz, Dieter Wessendorff, Alfred Wüste

SPiegel-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co

Verlagsdirektor
Hans Detlev Becker

Verlagsgeschäftsstellen: Berlin 30, Schöneberger Ufer 59, Tel. 13 14 81, FS 01/83867 • Düsseldorf, Immermannstraße 15, Tel. 8 05 53, FS 08/582737 • Frankfurt a. M., Untermainkai 19, Tel. 33 13 29, FS 04/11252 • Hannover, Stiftstraße 13/14, Tel. 2 78 35/36, FS 09/22319 • München 15, Schwanthalerstraße 2-6, Kuttner-Haus, Tel. 59 47 23, FS 05/22501 • Stuttgart S, Alexanderstraße 63, Tel. 24 67 56, FS 07/22216

ZITATE

Professor Dietrich Goldschmidt, Freie Universität Berlin, im britischen Rundfunksender BBC:

Die Gefahr, daß nationalistisches Anti-Status-Quo-Denken zur Unterminierung der demokratischen Regierungsform oder zu militaristischen Abenteuern führt, besteht (in der Bundesrepublik) gegenwärtig im Ernst nicht. Ein beträchtlicher Teil der Öffentlichkeit ist gegen eine solche Tendenz auf der Wacht, und mehrere Radio- und Fernseh-Programme sowie einige wichtige Wochenblätter, wie „Die Zeit“ und der SPIEGEL, bekämpfen sie mit Erfolg. Die Rolle, die sie bei einigen Affären spielten, die die westdeutsche Politik der letzten Jahre kennzeichneten — insbesondere bei der, die zum Sturz des Verteidigungsministers Strauß und den Diskussionen über die Legalität der Briefkontrolle und des Abhörens von Telefonverbindungen führte —, hat bewiesen, daß sie recht leistungsfähige Hüter der Demokratie sind.

Der britische Historiker und Hitler-Biograph Alan Bullock in der Zeitschrift „Spectator“ über die englische Ausgabe des Buchs „Der Reichstagsbrand“ von Fritz Tobias:

Als seine Schlußfolgerungen 1959 zum erstenmal im SPIEGEL veröffentlicht wurden, stießen sie auf ärgerlichen Ungefallen. Selbst wenn sie Tobias recht geben mußten, so fiel es doch vielen Menschen schwer, ihm die Entlastung der Nazis nachzusehen. Diese war weder Tobias' Absicht noch war es die Konsequenz aus seinen Untersuchungen darüber, ob die Nazis den Reichstag angesteckt hatten oder nicht. Von politischer Bedeutung war der Nutzen, den sie (die Nazis) daraus zogen, um sich mit größter Macht auszustatten und die Kommunisten ein für allemal zu zer schlagen.

Tobias' Buch ist nicht nur eine faszinierende Rekonstruktion der Ereignisse, sondern auch eine heilsame Lektion für alle Historiker. Es sollte Pflichtlektüre für alle Geschichtsstudenten sein. Ich für meinen Teil werde ihm einen hervorragenden Platz in meinen Bücherregalen geben, als Mahnung an die elementarste aller Regeln der Geschichtsforschung: Nimm nichts als gewiß an, solange du nicht selbst die Beweise geprüft hast.

Der britische Historiker Hugh Trevor-Roper („Hitlers letzte Tage“) in der Londoner „Sunday Times“ über das Tobias-Buch:

Es schien unmöglich zu sein, die Wahrheit festzustellen — bis 1959, als Tobias eine Artikel-Serie im SPIEGEL veröffentlichte. Unter den Orthodoxen lösten diese Artikel einen Aufruhr aus. Sie überzeugten (den Historiker) A. J. P. Taylor, so wie sie auch mich überzeugt hatten. Aber sie überzeugten nicht jeden. Ich war erstaunt, als 1960 ein so sorgfältiger Autor wie Herr Shirer die alte Legende in seinem „Aufstieg und Fall des Dritten Reiches“ sorglos wiederholte. Es war klar, daß Tobias' Werk einer weiteren Verbreitung bedurfte. Ich freue mich, daß es nun durch dieses Buch dazu kommt.